

## GESAGT

„Er sagte mal, er lese die Heilige Schrift wie Märchen – nur mit dem Unterschied, dass die Bibel wahr sei.“

**Dorothee Bauer (38)**, Theologin und Musikerin, über den 1992 gestorbenen Komponisten Olivier Messiaen.

## Kultur

## AUSZEICHNUNG

Für sein Gesamtwerk erhält Adan Kovacsics den mit 25.000 Euro dotierten Straelener Übersetzerpreis der Kunststiftung Nordrhein-Westfalen.

## Die jungen Klassikstars aus Prag

Das Collegium 1704 unter seinem Dirigenten Václav Luks macht seit Jahren mit Aufführungen alter Musik Furore. Soeben traten sie im Konzerthaus Dortmund auf, demnächst sind sie bei den Salzburger Festspielen zu erleben.

VON WOLFRAM GOERTZ

**PRAG** Vor einigen Monaten probte Herr Luks für ein Silvesterkonzert und zählte die Sekunden, dass sich Beifall erhob. Und als die Stelle in Händels „Feuerwerksmusik“ kam, da sozusagen Raketen im Orchester abgeschossen werden und Musik vor lauter Pracht und Pauken durch Mark und Bein geht, reckte Karel seinen Kopf und kommentierte das Getöse. Wuff! Er fühlte sich aufgerufen.

Karel ist der Foxterrier des Dirigenten Václav Luks, zu allen Proben darf er mit. Dort begrüßt er jede Sängerin und jeden Orchestermusiker vom Prager Collegium 1704 mit einem Nasenstups, er ist Mitglied der Familie, Freundenspende und Zuneigungsempfänger. Wenn Karel seinen Kopf schräg hält, einmal bellt, weil Händels „Feuerwerksmusik“ nun mal Lärm macht, und dann wieder döst, wird die Stimmung im Saal gleich zwei Grad wärmer.

Karel ist natürlich nicht irgendein Name für einen Dirigentenhund. Er erinnert an Karel Ancerl (1908 bis 1973), den archetypischen Dirigenten-Großmeister, der das beste Orchester aus Luks' Heimat, die Tschechische Philharmonie, zu Weltruhm führte. Jetzt ist es Luks selbst, der die Musikkunst aus Prag zu den internationalen Festivals bringt. Chor und Orchester seines Collegiums 1704 werden im Juli mit „Abraham und Isaak“ des Mozart-Zeitgenossen Josef Mysliveček bei den Salzburger Festspielen auftreten. Sie waren aber auch schon beim Lucerne Festival, in der Berliner Philharmonie, in der Londoner Wigmore Hall, im Wiener Konzerthaus, im Palais des Beaux-Arts in Brüssel zu Gast. Und wo man auf historische Aufführungspraxis Wert legt, wie beim Festival Oude Muziek in Utrecht, beim Bachfest Leipzig oder in der Dresdner Annenkirche, kommt man an Luks' Leuten nicht vorbei.

Es war ein langer und konsequenter Weg, den Luks einschlug, als er seine Musiker 2005 um sich scharte. Der Künstler, der in Pilsen, Prag und an der Schola Cantorum in Basel studierte, hatte als Hornist im Orchester der Prager Nationaloper gespielt, als Naturhornist bei der famosen Akademie für Alte Musik Berlin mitgewirkt. Er besitzt den unschätzbaren Vorteil, Orchester von innen zu kennen, die diffizile Psychologie innerhalb von Instrumen-



Der Chor und das Orchester vom Collegium 1704 unter Václav Luks aus Prag.

FOTO: PETRA HAJSKA

tengruppen erlebt zu haben – und er weiß, wie wichtig die Leidenschaft ist, die vom Dirigentenpult kommen muss.

Luks ist wie der brennende Dornbusch. Er kennt sich auch musikwissenschaftlich bestens aus, ist aber kein Papiertiger, kein Herrscher über graue Materie. Er liebt es, Musik und Musiker mit Euphorie zu entzünden – seien es die Messen des böhmischen Barockkomponisten Jan Dismas Zelenka, sei es eine Barockoper englischer Herkunft. Oder sei es die virtuose, koloraturfreudige, geistig spektrale Kunst Johann Sebastian Bachs.

## INFO

## Händels „Messiah“ und Bachs h-Moll-Messe

**Aufnahmen** Sämtliche wichtigen Einspielungen vom Collegium 1704 unter Václav Luks (Händels „Messiah“, Bachs h-Moll-Messe sowie geistliche Musik von Jan Dismas Zelenka) sind beim Label Accent erschienen.

**Konzert** Bei den Salzburger Festspielen sind sie am 23. Juli im dortigen Mozarteum zu erleben.

[www.collegium1704.com/de](http://www.collegium1704.com/de)

Soeben waren die Prager mit Bachs „Johannes-Passion“ im Konzerthaus Dortmund zu Gast, und schon mit dem ersten Choreinsatz „Herr, unser Herrscher“ bewiesen sie den Hörern, dass diese Passion eine dringliche, erregende, oft atemlose Angelegenheit sein würde, eine Gerichtsverhandlung mit spektakulären Zeugenanhörungen und lebhaftem Publikum. In „Lasset uns den nicht zerteilen“ hörte man die Würfel der Kriegsknechte tatsächlich rollen. Aber Luks liebt auch Momente des Innehaltens, der Irritation. Einige Choräle klangen so scheu, als seien sie nicht von dieser Welt.

Diese differenzierte, an der Partitur ausgerichtete, auch theologisch meisterlich gewirkte Kunst der Bach-Interpretation hatten Luks und die Seinen schon vor einigen Jahren demonstriert, als sie ihre bis heute unübertroffene Ein-

## Die tschechischen Künstler musizieren handfest, lebensnah, intelligent und mit höchster Virtuosität

spielung von Bachs h-Moll-Messe vorlegten. Man hört einen Wunderchor von erhebender Jugendlichkeit, vokaler Strahlkraft und sängerischer Intelligenz. Die Tempi sind faszinierend, manchmal schnell, manchmal überraschend geruhsam. Geniales Ende: der sich vom Forte ins fragende Mezzoforte beugende Schlussakkord im „Dona nobis pacem“. Von der Aufführung im Prager Rudolfinum gibt es im Inter-

net einen fabelhaften Mitschnitt, bei dem auch die grandiose Sopranistin Hana Blaziková mitsingt – mitten im Chor.

Auch in der köstlichen Aufnahme von Händels „Messiah“ begreift man das Prager Prinzip: Es ist, um es salopp zu sagen, dem Schinken näher als dem Knäckebrot. Es gab ja mal eine Zeit, da lehrten uns die Experten der historischen Aufführungspraxis, dass am besten so wenig Leute wie möglich auf einer Bühne stehen und die Instrumente wie gedroschen Stroh klingen sollten. Die Prager pfeifen auf unsinnliche Theorien – sie machen Musik, und zwar handfest, lebensnah, virtuos. Und trotzdem in überzeugender historischer Manier.

Und als bei Proben das „Halleluja“ in hymnischer Lautstärke erscholl, stimmte Karel in den Jubel ein. Ja, dieses Oratorium ist einfach unwiderstehlich – vor allem wenn Václav Luks und die Seinen es aus vollem Herzen musizieren.

## 400 Denkmäler haben laut Stiftung Fördergeld nötig

**BONN** (epd) Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz listet für das laufende Jahr bundesweit über 400 Denkmäler auf, die für ihren Erhalt finanzielle Unterstützung benötigen. Für die „Denkmale des Jahres“ wurden insgesamt 12,9 Millionen Euro Fördermittel für Restaurierungsaufgaben zugesagt, teilte die Stiftung am Montag in Bonn mit. Erfahrungsgemäß könnten im Jahresverlauf rund 100 weitere Projekte zusätzlich gefördert werden. Die endgültige Zahl hänge abschließend von der Höhe der eingeworbenen Spenden ab.

Die private Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat seit ihrer Gründung 1985 nach eigenen Angaben bundesweit insgesamt über 6300 Denkmale mit rund 660 Millionen Euro retten helfen können. Als Privatinitiative für die Denkmalpflege in Deutschland erhält sie demnach Unterstützung von rund 200.000 Förderern, 240 treuhänderischen Stiftungen sowie aus Erträgen der Lotterie Glücksspirale.

## Wladimir Putin in Sträflingskleidung

**KÖLN** (dpa) Der als „Bananensprayer“ bekannte Künstler Thomas Baumgärtel hat Russlands Präsidenten Wladimir Putin auf einem Protest-Plakat verewigt – in Sträflingskleidung. Das zehn Meter hohe Banner zielt eine Hauswand in der Kölner Innenstadt. Putin trägt darauf ein schwarz-weiß-gestreiftes Oberteil. Auf seiner Brust steht „Put in prison“ („Ins Gefängnis stecken“). Auf dem Kopf hat er eine Zipfelmütze in Form einer Banane – das Obst ist ein zentrales Motiv im Schaffen des Graffiti-Künstlers. Das Bild sei ein Statement, so Baumgärtel: Die Demokratiebewegung in der Ukraine benötige die volle Solidarität gegen einen „Mörder und Verbrecher“.



Thomas Baumgärtel zeigt Putin mit Bananenmütze. FOTO: VENNENBERND/DPA

## RHEINISCHE POST | Forum

Besuchen Sie uns auf [rp-forum.de](http://rp-forum.de)



## GALADINNER „NOTTE ITALIANA“

Am Freitag, den 13. Mai 2022 laden die Alpen Privatbank und die Rheinische Post Sie zu einem besonderen Galadinner unter dem Motto „Notte Italiana“ in das Steigenberger Parkhotel Düsseldorf ein:

## ITALIENISCHE SPITZENKÜCHE | TOPWEINE | SECHS GÄNGE

Sie werden mit einem exklusiven 6-Gang-Menü und einer erlesenen Weinauswahl aus „Bella Italia“ verwöhnt. Sie möchten mehr über unsere Veranstaltung erfahren? Gerne erreichen Sie uns unter 0211 505-2658.

Termin: Freitag, 13. Mai 2022 | ab 18.00 Uhr | Ort: Steigenberger Parkhotel | Königsallee 1a | 40212 Düsseldorf  
MUSIKALISCHE BEGLEITUNG: RICCARDO DOPPIO

240 € pro Person (inkl. 6-Gang-Menü und Getränken)  
Tickets: 0211 27 4000 | [westticket.de](http://westticket.de)  
Limitiertes Ticketangebot: Anmeldung erforderlich

Unsere Partner: **Alpen Privatbank**

